

## Der Osterweg

Nun da das Dunkel der Nacht durchlaufen ist, der Ostermorgen bereits tagt, ist ein neuer Anfang gemacht. Ein Stein ist weggerollt – dass wir leben. Seit tausendtausend Jahren verkündigen unsere Kirchen, dass unser Herr Jesus Christus nicht im Tod geblieben ist, sondern lebt.

Die Natur, die langsam wieder in all ihrer Pracht erwacht, erzählt auf ihre Weise von diesem Wunder aller Wunder. Nun sind wir Menschen selbst Teil der Natur – wir sind von der Erde genommen – und können kaum anders verstehen als mit unseren Sinnen. Und am besten verstehen wir, wenn wir gehen. Das wussten schon die alten Philosophen Griechenlands, als sie durch die hohen Säulenhalle ihrer Philosophenschulen gingen. Und das wussten schon die Pilger, die sich im Altertum und Mittelalter aufmachten zu den heiligen Stätten der Christenheit – auf der Suche nach dem Heiligen in dieser Welt.

Heute machst Du Dich auf den Weg – wie die Pilger damals. Ein Ziel vor Augen und doch ist da immer auch der Weg, der uns Menschen alles schenken kann.

Gott, segne Deine Schritte, Pilger\*in!

*Geh nun Deinen Weg*

*Was, wenn jeder Fleck Erde,  
den Du betrittst,  
von Gott selbst gemacht ist?*

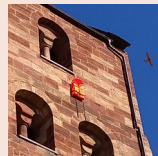
*Was, wenn jeder Mensch,  
dem Du begegnest,  
Jesu Bruder, Jesu Schwester ist?*

*Was, wenn jeder Atemzug,  
den Du atmest,  
Dich anfüllt mit Heiligem Geist?*

*Mach Dich auf  
im Namen Gottes  
des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.*

*Alles kann werden.*

*Amen.*



**Ein Film zur  
Rettungsweste**



## 1 Aufbruch

Siehst Du die Steine?  
Stecke Dir einen ein.  
Wiege ihn in der Hand.  
Spüre die Last. Nimm ihn  
mit auf Deinen Weg, an  
dessen Ende Du diese Last wieder von  
Dir nehmen sollst.



## 2 Fredelsloh Töpferdorf

Noch heute weiß man hier,  
wie etwas Ungeformtes  
eine Form annimmt – wie  
es dadurch schön wird.  
Siehe, Pilger\*in, wie wir  
von Erde genommen sind, gestaltet  
gleich einem Krug – edel und gut anzu-  
sehen und doch zerbrechlich, sterblich, in  
die Hände des Schöpfers gegeben.



## 3 Der Friedhof

Du stehst unter dem Fried-  
hof, dem Gottesacker,  
Erinnerungsort unserer  
Toten. Ein Ort, der uns  
klug werden lässt, denn er  
stellt uns die Endlichkeit allen Lebens  
hier auf Erden vor Augen. Aber Dein  
Weg, Pilger\*in, geht jetzt weiter durch  
die Zeiten.



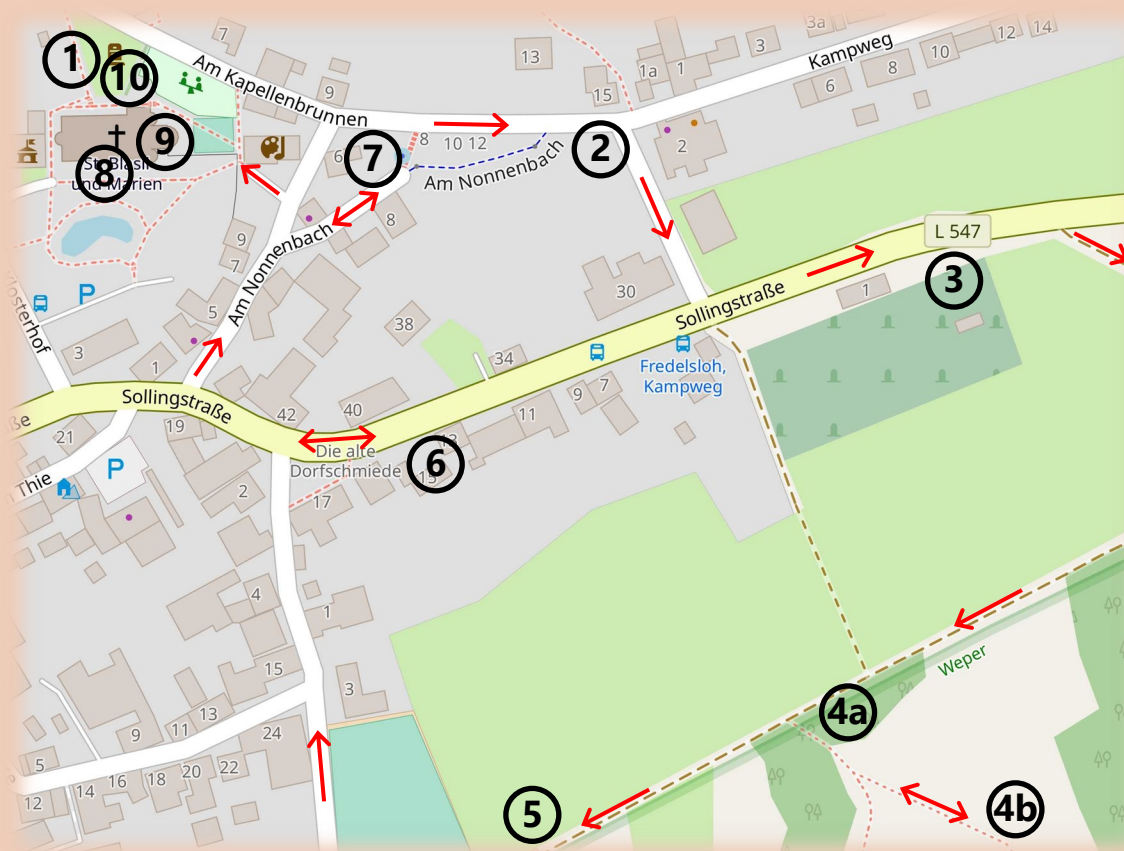
## 4a + 4b Auf der Weper

Lass den Blick nun schwei-  
fen über die Hügel des  
Sollings, die kleinen Bach-  
täler. Nun sage mir, er-  
kennst Du darin nicht, wie  
alles vor Leben flirrt und hinweist auf den  
tiefen Sinn, den Gott im Anfang gelegt  
hat? Sieh es Dir an – verlier Dich darin.  
*Für die ganz Fitten geht es weiter hinauf.*



# Der Osterweg in Fredelsloh

Hinter jedem QR-Code verbirgt sich eine Geschichte oder ein kurzer Film



## 5 Auf dem Weg

Die ehrwürdige Klosterkir-  
che, sie kommt Dir wieder  
näher. Zu allen Zeiten sind  
Menschen zu ihr aufge-  
brochen – in sich ein Seh-  
nen nach einem Ankommen, nach Heil-  
werden, nach Erlösung.



## 6 Hermine

Da steht sie, die alte Stifts-  
dame Hermine. Der Kon-  
vent ruht seit dem 17. Jh.,  
aber sie steht selbstbe-  
wusst am Weg und fragt  
Dich, wie Du es hältst mit Deinem Inner-  
sten, mit Deinem Leben im Geist.



## 7 Am Kapellenbrunnen

Ein weiter Weg liegt hinter  
Dir, Pilger\*in – raste hier.  
Hat Dein Weg etwas in Dir  
in Bewegung gebracht?  
Haben Deine Augen sich  
aufgetan? Hast Du die Steine vom An-  
fang noch? Leg sie hier ab. Hier haben  
sie einen guten Ort.



## 8 An der Klosterkirche

Du bist angekommen,  
Pilger\*in. Vor dem Eintritt  
muss die Klosterkirche  
umrundet werden. Alle  
Pilger tun dies, wenn das  
Ziel des Weges erreicht ist.



## 9 Das Labyrinth

Vor Dir liegt ein Labyrinth.  
Das Ursymbol des Lebens  
und des Weges, den wir  
nehmen – alt wie wir Men-  
schen selbst.  
Tritt ein, Pilger\*in. Geh ein paar erste  
Schritte. Du wirst rasch vorwärts kom-  
men. Aber lass Dich nicht täuschen: Das  
Labyrinth nimmt - wie unser Leben - die  
überraschendsten Wendungen.



## 10 Segen

Und nun ist dieser Weg zu  
Ende. Finde langsam zu-  
rück in Dein Leben. Nimm  
mit die Weisheiten, die Du  
brauchen kannst, und sei  
getrost:  
Gott hüllt alles in seinen guten Segen –  
Dein Tun und Dein Lassen.  
So segne Dich Gott, der Allmächtige:  
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.



**Idee, Texte, Filme, Vorbereitung & Ausführung: Jan Höffker**

Filmschnitt: Sven Oskar Thießen - Rettungswestenfilm: Konstantin Mennecke - Fotos: Peter Büttner - Mitarbeit beim Aufbau:  
Janne Klett-Drechsel - Karte: © 2021 MapOSMatic/OCitySMapp-Entwickler. Kartendaten © 2021 OpenStreetMap.org  
Klosterkirche Fredelsloh - 05555-461 - klosterkirche.fredelsloh@evlka.de - www.klosterkirche-fredelsloh.de